



TRABOULEZ! LINDENAU - PLAGWITZ

Im Zentrum des Entwurfs steht das Prinzip des Transfers verschiedener Stadtstrukturen und -typologien. Die Überlagerung der gründerzeitlichen- und der Industriestruktur in Leipzig und der Typologie der Traboules aus Lyon bilden ein neues Verständnis des traditionellen Gründerzeitblocks.

Das Jahrtausendfeld zeichnet die Grenze zwischen der gründerzeitlichen Blockstruktur Lindenaus und der von Industriebauten geprägten Stadtform des Viertels Plagwitz. Eine Fusion der beiden Strukturen soll einen fließenden Übergang zwischen Wohnen und Industrie kreieren und somit die beiden Elemente verbinden. Zwei an den Typus des Gründerzeitblocks im Innern der zwei geplanten Blöcke bilden sich durch den Transfer mehrere Innenhöfe, gerahmt durch Gebäude, welche als Werkstätten gedacht eine öffentliche Funktion in den Innenraum des Blocks ziehen. Um diesen Hof von allen Seiten erlebbar zu machen und die öffentlichen Funktionen des Innenraums erschließen zu können, kommt die Typologie der Traboules aus Lyon ins Spiel.

Die Traboules gelten als besondere Eigenart Lyons. Dabei handelt es sich um Durchgänge. Diese sind erstmals durch die praktisch gedachte Motivation entstanden, einen schnelleren Weg durch die Blöcke zum Fluss zu ermöglichen. Zudem beinhalten sie in der Regel einen Treppenturm, welcher die Erschließung von Wohnungen ermöglicht. In der Typologie der Durchwegung steckt das Potenzial eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens, denn die Durchgänge dienen als Netzwerk der Lyoner Stadtstruktur und schaffen eine Verknüpfung unterschiedlicher Lebensräume. Die Traboules sind somit eine bewährte Art eine Stadtstruktur öffentlich zugänglich zu machen und verschiedene Parzellen untereinander zu verbinden. Durch den Leipzig-Lyon Transfer werden die zwei Blöcke durch mehrere Durchgänge erschlossen, welche sich an einer Bewegung hin zum Wasser orientieren. Sie zeichnen eine Verknüpfung des Gebiets von Innen- und Außenräumen und machen die Begehung der Dächer durch öffentliche Treppenhäuser möglich.

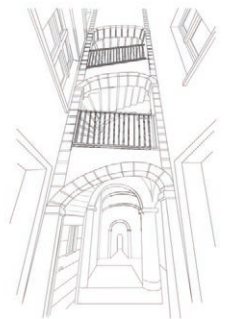
Am Ufer entsteht durch eine frei gelassene Fläche im Stadtgefüge ein Aufenthaltsraum, mit Platzcharakter, welcher das Potenzial hat zu einem Treffpunkt des Viertels zu werden und eine Öffnung in einer stetig wachsenden Stadt zu sichern. Die Gestaltung des Platzes fasst die Bewegung der Durchgänge zum Wasser auf und zeichnet diese durch Grünflächen. Durch den Block gewandert erreicht ein jeder die Öffnung zum Flussufer und von der anderen Seite erzeugt die Karl-Heine Straße eine geeignete Achse zu einem neuen städtischen Platz.



Gründerzeitblock



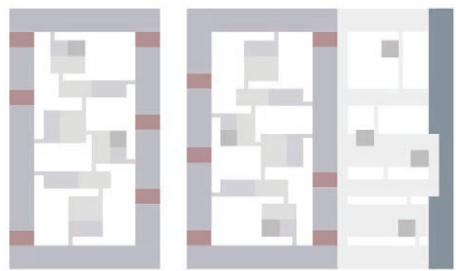
Industriestruktur



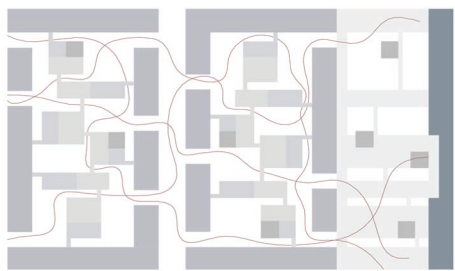
Typologie der Traboules



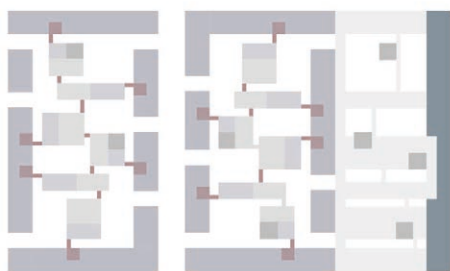
Strukturplan M 1:5000



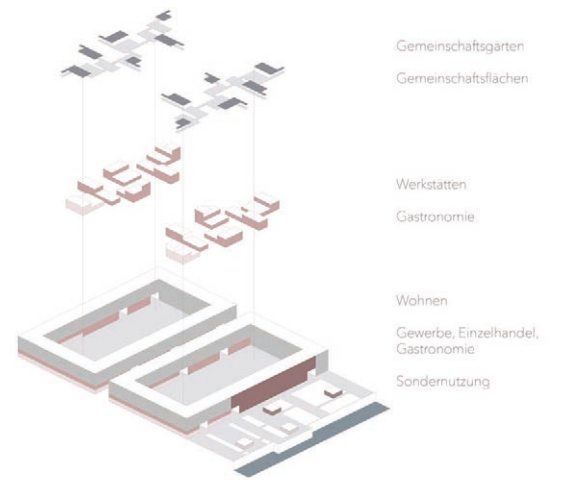
Setzung der Tore



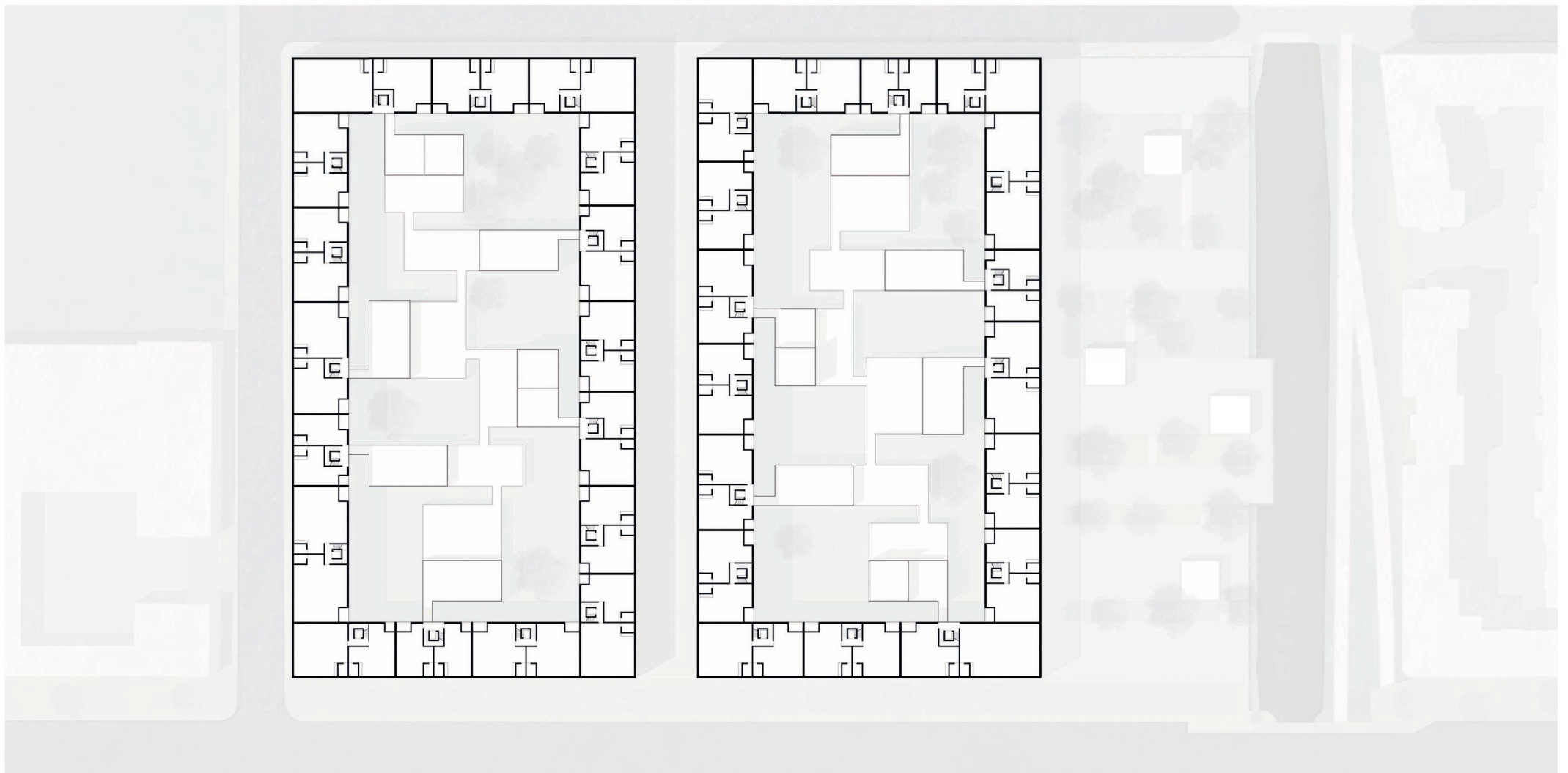
Durchwegung



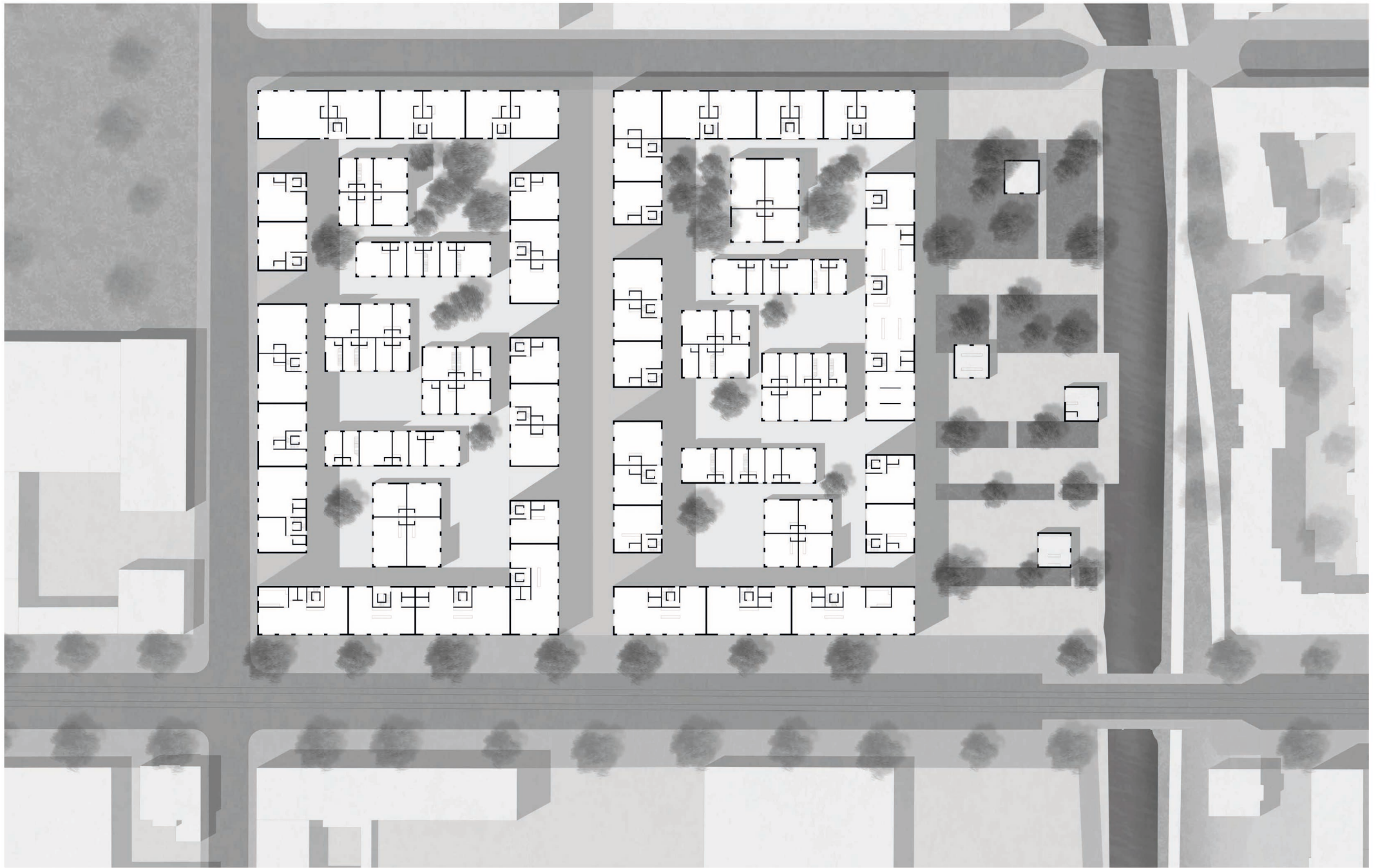
Erschließung durch Treppenhäuser und Brücken



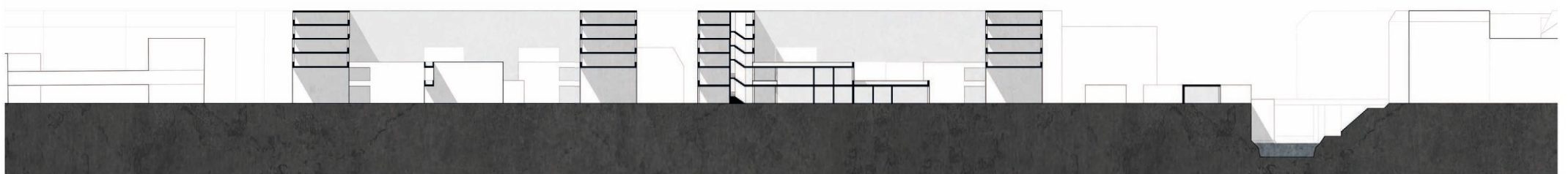
Lageplan M 1:2000



Regelgeschoss M1:500



Entwurfsplan EG M1:500



Schnitt M 1:500